

Paris/Alling

„Ich würde nie in einem Fluss schwimmen, nicht mal zum Abkühlen“

5. August 2024, 14:33 Uhr | Lesezeit: 3 min

Die erfolgreiche Triathletin Anja Kobs hält die Seine als Olympia-Wettkampfstätte für ungeeignet. Die Wasserqualität bereitet ihr dabei noch die geringsten Sorgen.

Interview von Elisabeth Grossmann, Alling

An einem Thema scheiden sich bei den Olympischen Spielen in Paris die Geister: ist die Seine sauber genug fürs Marathonschwimmen und für den Triathlon? Wegen zu schlechter Wasserqualität wurden Trainingseinheiten abgesagt und Wettkämpfe verschoben. Das belgische Team verzichtete sogar ganz auf den Triathlon, nachdem eine Athletin nach dem Schwimmen im Fluss erkrankt war. In der Debatte geht es nicht nur um die Belastung mit Fäkalien, sondern auch um möglicherweise gefährliche Strömungen. Davor warnt Anja Kobs, 47. Die Allingerin wurde in ihrer Altersklasse 2021 Weltmeisterin im Triathlon.

SZ: Frau Kobs, wie bewerten sie die Situation um die Wasserqualität der Seine?

Anja Kobs: Prinzipiell geht man ungern in ein Wasser, bei dem man weiß, dass es einen relativ hohen Fäkalienanteil hat. Das ist einfach ekelhaft. Ich denke aber, dass die Messwerte, nach denen die Beurteilung erfolgt, relativ niedrig angesetzt sind und die Medien das schon ein bisschen hochpushen. Ich glaube auch, dass man in der Seine locker noch schwimmen kann, ohne dass es gefährlich ist. Die Seine ist ja auch nicht braun, weil sie voll mit Scheiße ist, sondern weil sie halt einfach dreckig ist.

Der normale Dreck ist für Schwimmer kein Problem?

Nein.

Muss man sich bei Flüssen im Landkreis Fürstenfeldbruck auch Sorgen um die Wasserqualität machen?

Die Seine ist dafür bekannt, dass Dreckwasser in sie abgeleitet wird. Wenn man in einem normalen Fluss schwimmt, muss man sich eigentlich keine Sorgen um die Verschmutzung machen. Da hat man dann eher andere Probleme. In einem Fluss schwimmen würde ich generell überhaupt nicht empfehlen. Das ist eigentlich viel zu gefährlich.

Warum stuft man trotzdem die Seine als geeignet für die Wettbewerbe ein?

Wenn es lebensbedrohlich wäre, würde man es wahrscheinlich nicht machen, und das sind ja auch alles Profisportler, die mit den wahnsinnigen Strömungen umgehen können. Dem normalen Schwimmer würde ich das aber auf keinen Fall empfehlen. Außer man lässt sich halt mal treiben oder geht nur planschen. Aber richtig schwimmen ist einfach nicht gut.

Welche Gefahren gehen von den Strömungen aus?

Das ist ganz unterschiedlich. Unterströmungen können einen unter Wasser ziehen, aber das ist eher im Meer der Fall. Das Gefährliche ist das Abtreiben. Man will irgendwo hinschwimmen und wird weggetrieben. Dann kommt die Panik. Man fängt dann an zu hyperventilieren und verliert seine Kraft. Der Großteil von Todesfällen durch Ertrinken ist der Panik geschuldet, die wahnsinnig viel mit dem Menschen macht. Ich halte die Strömung und die Panik, also den menschlichen Faktor, für weitaus schlimmer als die Fäkalien.

Wie kann man sich als Schwimmer auf Strömungen vorbereiten?

Gar nicht. Das sind Naturgewalten. Das muss man einfach akzeptieren. Wir Menschen meinen, wir können alles bestimmen und machen, was wir wollen. Aber gegen die Natur kommen wir nicht an. Auch als Sportler, wenn man topfit ist, muss man akzeptieren, dass man manche Sachen nicht trainieren kann.

Hätte man die Seine überhaupt für die Schwimmwettbewerbe auswählen sollen?

Wenn ich jetzt so den ganzen Terz mitbekomme, was alles im Vorhinein an Geld hineingesteckt wurde, hätte man die Seine vielleicht nicht auswählen sollen. Das ist so typisch Olympia. Immer höher, schneller, weiter. Ich finde, das ist einfach eine Show, die mal wieder auf dem Rücken der

Sportler ausgetragen wird. Die Olympischen Spiele plant man ja auch weit im Voraus, und da hätte man eigentlich wissen können, dass die Seine nicht unbedingt geeignet ist.

Wo kann man im Landkreis sicher schwimmen gehen?

Wenn man in der Amper schwimmen will, muss man auf jeden Fall aufpassen. Normalerweise geht man aber einfach nicht in einen Fluss. Man muss aber auch unterscheiden zwischen planschen und schwimmen. Natürlich könnte man an der Amper planschen und es würde wahrscheinlich nichts passieren, aber selbst ich als gute Schwimmerin würde nie in einem Fluss schwimmen, nicht mal zum Abkühlen. Wenn man richtig schwimmen will, kann man das zum Beispiel im Wörthsee tun, der ist nicht so weit weg. Vorab würde ich mich immer über Strömungen informieren, bevor ich in einen unbekanntem See steige. Das kann man meistens auf einer Webseite nachlesen.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen kostenlos zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:
www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/lux.Fm8FHbAYQk1njHZMPLq8G4

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.